

Blockseminar

Workshop: „Einführung in die Psychoanalyse“

Die Veranstaltung besteht aus drei Teilen: I. Vorträgen zu Grundlagen der Psychoanalyse
II. psychoanalytische Filmbetrachtung
III. Studientag Psychoanalyse

Am 18.5.2019 können Sie die Vorlesungen zu wissenschaftstheoretischen Fragen und Grundlagen der Psychoanalyse besuchen. Im Anschluss können Sie die psychoanalytische Filmbetrachtung wahrnehmen und gemeinsam diskutieren. An diesen Veranstaltungen können bis zu 120 Personen teilnehmen.

Am 1.6.2019 findet der „Studientag Psychoanalyse“ statt. Um Ihnen eine intensive gemeinsame Arbeit an einem Fall und eine Erfahrung in analytischem Arbeiten zu ermöglichen, ist dieser Teil auf **20** Teilnehmer*innen begrenzt. Eine Teilnahme an Teil I (Vorträge zu Grundlagen der Psychoanalyse) ist Voraussetzung für die Teilnahme an dem Studientag.

I. Vorlesung zu Grundlagen der Psychoanalyse

(Samstag, 18.05.19; FL 119 max. 120 Personen, Anmeldung vor Ort)

10:30 – 11:30 Uhr Psychoanalyse - ein brauchbares Konzept im wissenschaftlichen Sinn?
wissenschaftstheoretische Überlegungen
(Dr. med. H. Blaß)

11:45 – 13:15 Uhr Grundbegriffe der Psychoanalyse I
(Dr.phil. Dipl.-Psych. E. Imhorst / M. Dannhäuser)

Mittagspause

14:15 - 15:45 Uhr Grundbegriffe der Psychoanalyse II
(Dr.phil. Dipl.-Psych. E. Imhorst / M. Dannhäuser)

II. Psychoanalytische Filmbetrachtung (Dr. med. A. Sobottka)

(Samstag, 18.05.19; FL 119 max. 120 Personen)

Schon früh hat die Parallelität des Films zu den Bildergeschichten im Traum zu einer psychoanalytischen Betrachtungsweise von Filmen geführt. Die zunächst triebtheoretische Sicht erfuhr Weiterentwicklungen, so dass heute der Film einerseits angesehen wird, als ein Fenster zur Welt, das sich dem*r Zuschauer*in durch den Film eröffnet, andererseits als ein Kunstwerk, also eine Mitteilung eines*r Künstlers*in, der*die seine*ihre Mitteilung innerhalb des Rahmens der Leinwand entworfen hat. Die Produktion des Werkes, wie auch die Rezeption dieses Filmgeschehens durch den*die Zuschauer*in geschieht nicht nur auf einer bewussten, sondern auch auf einer unbewussten Ebene. Mit diesen Ebenen beschäftigt sich die psychoanalytische Filmbetrachtung.

17:00 - 18:45 Film „Pans Labyrinth“
(Regie: Guillermo del Toro,
Hauptdarsteller: Ivana Baquero, Ariadna Gil, Sergi López,
Maribel Verdú, Spanien, Mexico 2006)

19:00 - 20:30 Uhr Vortrag über eine psychoanalytische Sichtweise und Diskussion

III. „Studientag Psychoanalyse“

Reiz und Herausforderung im emotionalen Getümmel des psychoanalytischen

Erstinterviews

(Frau Dr. med. I. Böhme, Dipl.-Psych. I. Borovikov, M. Dannhäuser)

(Samstag, 01.06.19, 10:30 – 16:00 Uhr; FL 216b, max. 20 Personen)

Die sorgfältige Untersuchung von emotionalen Mikroprozessen in psychoanalytischen Erstinterviews hat eine lange Tradition. Sie hilft uns zu verstehen, wie analytische Prozesse entstehen, und wie das analytische Paar - Patient*in und Psychoanalytiker*in - sich in diesem ersten Kontakt zwischen seinen*ihren Ängsten und deren Abwehr begegnet.

Wenn es gelingt, Worte zu finden, die berühren (Quinodoz 2004) und damit in der ersten Begegnung einen analytischen Prozess zu initiieren, ist das für beide Beteiligten der Beginn einer intensiven Erfahrung, die wir Psychoanalyse nennen.

Bei der Untersuchung von analytischen Prozessen bildet sich das unbewusste emotionale Geschehen in der Gruppe der Untersucher*innen ab. Wir wollen in unserem „Studientag Psychoanalyse“ das psychoanalytische Erstinterview mit Hilfe von klinischem Material und dessen wissenschaftlicher Bearbeitung in einem Gruppenprojekt mit Ihnen untersuchen. Sie werden den theoretischen Hintergrund kennenlernen und praktisch anwenden. Damit möchten wir Ihnen Wesensmerkmale psychoanalytischen Arbeitens und Denkens vermitteln und erfahrbar machen.

Anmeldeformulare für Teil III finden Sie im Internet <http://www.uni-muenster.de/Psychologie/> oder im Dekanat FB 7 (R. 1b/c)